I.O.G.D **St. Peters Bote.** I.O.G.L.

Der St. Peters Bote wird von den Benediktiner-Vätern der St. Peters Abtei zu Münster, Saskatchewan, Canada, herausgegeben. Er kostet bei Vorausbezahlung: $2.00 per Jahr, $1.00 für sechs Monate, 50c für drei Monate. Einzelnummern 5c.

Agenten verlangt

Korrespondenzen, Anzeigen, über Aenderung stehender Anzeigen, sollten spätestens Samstag morgens eintreffen, falls sie Aufnahme in der folg. Nummer finden sollen.

Probe-Nummern werden, wenn verlangt, frei versandt.

Bei Aenderung der Adresse gebe man sowohl die neue als auch die alte Adresse an. Gelder schicke man nur durch registrierte Briefe. Post- oder Expreß-Anweisungen (Money Orders). Geldsendungen sollten auf Muenster ausgestellt werden.

Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man:

ST. PETERS BOTE, Muenster, Sask., Canada.

Kirchenkalender.

1915 Dez.	1915	1916 Jan.	1916	1916 Febr.	1916
1. W. Eligius, Natal		1. S. Neujahr		1. T. Brigitte	
2. T. Bibiana, J.				2. W. M. Lichtmeß	
3. F. Franz Xaver,		2. S. Makarius		3. T. Blasius	
4. S. Barbara, J.		3. M. Genovefa		4. F. Andreas	
		4. T. Titus		5. S. Agatha	
5. S. Sabbas, Erzp.		5. W. Telesphorus			
6. M. Nikol. Mella		6. T. Hl. 3 Könige		6. S. Dorothea	
7. T. Ambros. Phara		7. F. Lucian		7. M. Romualdus	
8. W. Maria Empf.		8. S. Severin		8. T. Joh. v. Matha	
9. T. Leocadia, Patr.				9. W. Cyrillus v. A.	
10. F. Melchiades, P.		9. S. Julian		10. T. Scholastika	
11. S. Damasus, P.		10. M. Aaron		11. F. Desiderius	
		11. T. Hyginus		12. S. Eulalia v. Barc.	
12. S. Sonnenw. M.		12. W. Arkadius			
13. M. Lucia, Tiel.		13. T. Veronika		13. S. Katharina v. R.	
14. T. Spirid. Lothar		14. F. Hilarius		14. M. Valentinus	
15. W. Chnat. Christ.		15. S. Paulus		15. T. Faustinus	
16. T. Adelh. Euseb.		16. S. Name Jesu		16. W. Juliana	
17. F. Lazar. v. B.		17. M. Antonius		17. T. Fintan	
18. S. Maria Erw.		18. T. Priscа		18. F. Simeon	
		19. W. Mauri		19. S. Gabinus	
19. S. Remel. Adjut.		20. T. Fabian		20. S. Eleutherius	
20. M. Christian, B.		21. F. Agnes		21. M. Maximianus	
21. T. Thomas, Ap.		22. S. Vinzenz		22. T. Petri Stuhlfeier	
22. W. Zeno. Flavian.				23. W. Petrus Dam.	
23. T. Dagobert. Bkt.		23. S. Maria Verm.		24. T. Schalttag	
24. F. Ad. Ev. Vig.		24. M. Timotheus		25. F. Matthias	
25. S. Hl. Christtag.		25. T. Pauli Bekehr.		26. S. Walburga	
26. S. Stephanus.		26. W. Polykarp			
27. M. Johannes, Ev.		27. T. Chrisostomus		27. S. Alexander	
28. T. Unschuld Kind		28. F. Karl der Große		28. M. Leander	
29. W. Thom. v. C.		29. S. Franz v. S.		29. T. Roman	
30. T. David. Rainer		30. S. Martina			
31. F. Silvester, P.		31. M. Petrus Nolask.			

Hirtenbrief

Sr. Bischöfl. Gnaden Olivier Elzear Mathieu, Erzbischof von Regina.

Dem Welt- und Ordensklerus, den religiösen Kommunitäten, und den Gläubigen der Erzdiözese Regina, Gruß und Segen im Herrn.

Geliebte Brüder!

Ein Jahr ist zu Ende gegangen, ein anderes beginnt. Und so beginnen und enden, vergehen und folgen aufeinander, mit erstaunlicher Schnelligkeit, alle Augenblicke, alle Tage, Monate und Jahre unseres Lebens, und mit ihnen Freude und Vergnügen gerade so wie Schmerz und Trauer, Reichtum und Glück ebenso wie Not und Unglück.

Alles vergeht hier auf der Erde; nichts bleibt, wie unsere Werke, gute wie schlechte, um vor Gottes Gericht gebracht zu werden, zum Lohn oder zur Strafe.

Dieses neue Jahr, das Gott euch gibt, ist ein Geschenk, welches Er euch verleiht, und ihr müßt dasselbe um so höher schätzen, als schon der kleinste Teil desselben von unschätzbarem Werte ist. Dieses Jahr besteht aus zwölf Monaten, zweiundvierzig Wochen, dreihundertsechsundsechzig Tagen, einer unzählbaren Menge von Augenblicken. Aber irret euch nicht: Diese Zeit, die soviele Augenblicke, soviele Tage, Wochen und Monate in sich birgt, ist deshalb nicht weniger kurz. Tempus breve est, sagt der Apostel, „die Zeit ist kurz". Sie ist so kurz, daß die Heilige Schrift sie vergleicht mit einem vorüberziehenden Schatten; [illegible] umbra, mit einer Blume, die sich morgens bei Sonnenaufgang und dahinwelkt vor Niedergang derselben Sonne.

Wollt ihr, daß das Neue Jahr wahrhaft glücklich werde für euch? Dann verbringet es in Frieden mit Gott, in Frieden mit den Menschen, in Frieden mit euch selbst.

Verbringet das kommende Jahr in Frieden mit Gott, dadurch daß ihr achtsam euch vor jeder Sünde bewahrt, alles vermeidet, was unserem Göttlichen Heiland mißfällt, und wodurch ihr Seine Freundschaft verlieren könnt; dadurch, daß ihr getreu Sein Gesetz und Seine Gebote beobachtet. Versäumet niemals, täglich dem lieben Gott eure Gebete aufzuopfern, euer Mund öffne sich nur zu Lobpreisungen Seines heiligen Namens; heiligt durch gute Werke, durch Besuch des Gottesdienstes den Tag, den Er zu Seinem heiligen Dienste bestimmt hat, nämlich den Sonntag; wenn eine Sünde eure Seele beflecken sollte, beeilet euch sie zu reinigen im Bußgerichte, sie reinzuwaschen von ihren Fehlern durch die Tränen der Reue; tretet oft hin zum Tische des Herrn, zu dem heiligen Gastmahle, in dem Jesus Christus euch mit Seiner heiligen Gegenwart, mit Seinen Gnaden erfüllen will.

Verbringet das kommende Jahr in Frieden mit den Menschen, und um dies zu erreichen, seid liebevoll, bemühet euch, wahre Nächstenliebe zu üben.

Seid liebevoll eurem Nächsten gegenüber in euren Gedanken: Betrachtet ihn immer von der besten Seite, setzet niemals bei ihm schlechte Absichten voraus; vergesset nicht: wer bei Nächsten immer schlechte Absichten voraussetzt, scheint von sich selbst auf Andere zu schließen.

Seid liebevoll in euren Worten: verabscheut Ehrabschneidungen und Verleumdungen; durch sie wird oft ein Unheil angerichtet, das auf Erden nicht wieder gut gemacht werden kann, aber im Jenseits seine gerechte Strafe findet.

Seid liebevoll in euren Handlungen: findet eure ganze Freude darin, andern angenehm und nützlich zu sein. Lasset keinen Tag vorüber gehen, ohne jemand einen Dienst erwiesen zu haben. Schon Titus pflegte zu sagen, wenn er dies einmal versäumt hatte: Dies war ein verlorener Tag. Ihr müßt mehr tun als dieser Heide.

Verbringt das kommende Jahr in Frieden mit euch selbst: Lasset niemals den Stolz euer Herz beherrschen, oder Neid dasselbe austrocknen, oder Zorn es aufregen und seine Ruhe stören. Hänget euer Herz nicht an den Reichtum, wenn ihr solchen besitzet. Haltet eure Seele in Ehren und bewahret sie rein, haltet in Ehren euren Leib, welcher ein Tempel Gottes, ein Glied Jesu Christi ist. Haltet die Gebote des Gottes, vor dem selbst die Weisheit der Engel sich beugt, vor dem die größten Geister ihre Stirne senken; suchet in eurem ganzen Leben Dem zu gefallen nach dessen anbetungswürdigem und gebenedeiten Namen die christliche Civilisation benannt ist. In einem Worte: Meidet das Schlechte und tut das Gute: dann wird der Gott des Friedens mit euch sein, dann wird das kommende Jahr für euch ein gesegnetes werden.

* * *

Fortsetzung folgt.

Kirchliches.

Regina, Sask. Der hochw'ste Erzbischof Mathieu ist nach seiner Geburtsstadt Quebec abgereist, wo er sich einen Monat aufzuhalten gedenkt.

Fargo, N. D. In der Herz-Jesu-Academy in Fargo erhielten am 31. Dez. sechs junge Damen aus den Händen des hochw'sten Bischofs O'Reilly das Ordenskleid.

Dubuque, Iowa. Rev. John R. Rammers, Pfarrer in Gilbertville, konnte am 28. Dez. sein 40jähriges Priester- und Pfarrjubiläum begehen.

Omaha, Neb. Der hochw'ste Richard Scannel, Bischof der Diözese Omaha, ist am 8. Januar im Alter von 71 Jahren der Lungenentzündung erlegen. Der Verstorbene, welcher 1872 von Irland nach Amerika kam, hatte im Jahre 1871 die Priesterweihe erhalten und seit 1891 den Bischofsitz von Omaha inne.

St. Louis, Mo. Hochw. Jesuitenpater Bernard Otten, bislang Professor der Dogmatik an der St. Louis Universität, ist nach Santa Clara, California, abgereist, wo er vorläufig sich nur literarischen Arbeiten widmen wird.

Covington, Ky. Falls die nötigen Dokumente aus Rom rechtzeitig eintreffen, soll der neue Bischof Brossart am 25. ds. konsekrirt werden.

Notre Dame, Ind. Schwester Mary Alovsius, 42 Jahre hindurch Oberin von St. Edward's Hall für Knaben unter 14 Jahren an der Notre Dame Universität, ist einem Anfall von Lungenentzündung erlegen. Gegen 5000 Knaben, darunter viele die später im Leben einen Ruf erlangten, befanden sich unter Schwester Alovsius Obhut, darunter auch der bekannte Jugendrichter Lindsay in Denver. Die Verstorbene hatte im Jahre 1845 in Limerick, Irland, als Honora Mulclair das Licht der Welt erblickt.

Cleveland, O. In Peru starb im Alter von 47 Jahren der hochw. Hr. Adam Hermann, Pfarrer der St. Alphons-Gemeinde daselbst. Er war im Jahre 1868 in Ohio geboren, vollendete seine Studien in Innsbruck, Tirol, und wurde im Juli 1901 zum Priester geweiht.

— Das St. Ignatius-Kolleg erwarb Land zur Errichtung eines Neubaues in Cleveland. Die Baukosten sind auf $150,000 veranschlagt. Das Gebäude wird feuersicher sein. Die Anstalt ist Eigentum des Jesuiten Ordens.

Philadelphia, Pa. Am 23. Dez. beging der hochw. P. Matthäus Heizmann, O.S.Sp., sein goldenes Priesterjubiläum.

Marlboro, Mass., Im St. Anna Kloster, einem Mädcheninstitut, war plötzlich Feuer ausgebrochen; ehe dasselbe jedoch um sich gegriffen hatte, war es den Schwestern gelungen, die 125 Kinder in guter Ordnung aus dem Gebäude zu bringen, sowie die hl. Altarutensilien zu retten.

Spokane. Am hohen Weihnachtsfeste wurde in Spokane die neue St. Franziskus von Assisi Kirche der Franziskaner im nördlichen Teile der Stadt feierlich eröffnet. Der hochw'ste Hr. Bischof Schinner hielt bei dieser Gelegenheit ein Pontifikalamt. Die hochw. Patres werden im kommenden Herbst eine Schule eröffnen.

Luxemburg. Das Befinden des Herrn Bischofs Dr. Koppes hat sich so gebessert, daß sein sehnlichster Wunsch, nach der Stadt Luxemburg gebracht zu werden, erfüllt werden konnte. Er hatte sich bisher in Clerf, wo er einen Schlaganfall erlitten hatte, befunden.

— Das Kloster der Barmherzigen Schwestern zu Itzig konnte kürzlich auf das 50 jährige Bestehen zurückblicken.

Bamberg. Infolge der Bemühungen des Erzbischofs Hauck wird in Nürnberg auf dem Steinbühl eine katholische Kriegsgedächtniskirche für das Königreich Bayern erbaut. König Ludwig III. übernahm das Protektorat über diese „Kriegsgedächtnis-Ludwigskirche".

Rottenburg. Das Kloster Beuron hat an Patres, Klerikern und Brüdern für den Dienst im Heer gestellt: 47 im Feld, 18 in Garnison, 3 im Lazarett. Zwei sind vermißt, 5 sind tot, 7 Feldgeistliche, 1 Garnisonsgeistlicher, insgesamt 83 Angehörige des Benediktinerklosters.

Lemberg. In dem Reformatenkloster beging P. Franz Janicki am 3. Dez. den 100. Geburtstag in voller Geistesfrische.

Wien. Der Kaiser hat dem griechisch-katholischen Bischof von Eperjes, Dr. Stefan Novak, für sein selbstaufopferndes Verhalten vor dem Feinde das Großkreuz des Franz Josef-Ordens verliehen. Der Bischof hat sich während der Karpathenkämpfe ganz besonders hervorgetan, indem er zahlreichen Kriegsopfern zur Seite stand.

Rom. Papst Benedikt hat Kardinal Diomede Falconio, dem früheren apostolischen Delegaten in den Ver. Staaten, seinen Glückwunsch zum goldenen Priesterjubiläum geschickt, welches der Kirchenfürst am 4. Jan. feierte. Die Priesterweihe empfing der Prälat seinerzeit in Buffalo, N. Y. Der Papst erwähnte in seiner Glückwunschdepesche auch der Dienste, welche der Kardinal der Kirche in den Ver. Staaten geleistet hat.

— Kardinal Mercier von Mecheln ist am Sonntag hier eingetroffen.

Volksverein deutsch-canad. Katholiken.

Reisebericht des Generalsekretärs.

Besuch der Ortsgruppen Handel, Carmel und Leipzig.

Am 17., 18. und 19. Dez. besuchte der Generalsekretär die Ortsgruppen, welche um Leipzig herumliegen. Am Donnerstag wurde er von Coblenz durch den hochw. P. Krist, den Pfarrer von Leipzig abgeholt, und nach einer kurzen Pause im Pfarrhause fuhr er mit dem hochw. Pater Nelz nach dessen erster Pfarrei Handel, einem kleinen Städtchen nicht weit von Leipzig. Es sind dort nicht sehr viele Familien, an die vierzig, aber schon ein einziger Blick ins Innere der Kirche genügte, um uns zu beweisen, mit welcher Liebe diese Leute an ihrem Gotteshaus hängen. Alles sauber und reich ausgestattet, dabei so peinlich genau und in die Einzelheiten ausgeschmückt, daß man sich in eine Klosterkapelle versetzt glaubt. Ob es etwas damit zu tun hat, daß der Pfarrer der Gemeinde in der guten alten Zeit, wo er mit dem Generalsekretär und so vielen anderen jetzigen Pfarrers und Missionären des Westens im schönen fernen Holland auf einer Schulbank saß, immer Sakristan sein durfte, und ihm die Ausschmückung unserer lieben kleinen Klosterkirche anvertraut war? Der gute Eindruck, den die kleine Kirche von Handel machte, wurde noch vermehrt am nächsten Tage, als, trotzdem es ein Wochentag war, die ganze kleine Gemeinde sich vereinigte um ihren Katholikentag zu feiern. Alle lauschten mit Aufmerksamkeit und Begeisterung den Worten der Predigt, in der von dem Glück gesprochen wurde, katholisch zu sein, aber auch von den Pflichten, welche dieser schöne Name uns auflegt: Eintreten für, und Verteidigung unseres heiligen Glaubens. Nach der Messe war dann Vereinsversammlung mit Vortrag, nach welchem gleich 24 Mitglieder ihren Beitrag zahlten. Nach dem Mittagessen ging es dann nach Carmel, einer kleinen Kirche mitten in der Prairie, niedrig und altmodisch gebaut — es war eine der ersten Kirchlein auf dieser Seite des Tramping Lake — aber innen eben so hübsch und reich ausgestattet wie Handel. Auch hier war am nächsten Tage Katholikentag mit Versammlung der Ortsgruppe, nach der 29 Mitglieder gleich einzahlten. Hier nun trennte sich der Generalsekretär vom hochw. P. Nelz, der für den nächsten Tag dortbleiben mußte zur Sonntagsmesse, und Herr Kaufmann, ein echter Deutscher von altem Schrot und Korn, mit langem, ehrwürdigem Bart, übernahm die schwere Verantwortung, ersteren nach Leipzig zurückzubringen. Nun, angekommen sind wir ja auch — und was in der Zwischenzeit geschehen ist, hat ja niemand gesehen. Was kann man auch dafür, wenn das Pferd auf einmal, mitten im Weg, mit samt den Vorderrädern weiterfährt, und der „Rest" nichts tun kann als zuschauen? Nun, eine Meile rückwärts zu Fuß, dann wieder zwei Meilen vorwärts mit zusammengebundenem Wagen — dann war der „nächste" Farmer nicht zu Hause, und natürlich seine Fuhre auch nicht — dann schließlich bei einbrechender Dunkelheit feierliche Einfahrt in die Völkerstadt Leipzig: das Pferd vorne, der Wagen mit Kaufmann an losen Stricken nachhoppend, und der Generalsekretär als „schweres Geschütz" (damit nichts zerbricht) hinten auf der Achse stehend, der sich mit der einen Hand am „Top" festhält, und mit der andern schon nachdenkt über den Vortrag für den nächsten Tag — — nun, wie gesagt, es hat es ja niemand gesehen, und so braucht es auch niemand zu wissen . . .

Am Sonntag, den 19. Dez., war dann Versammlung in der Hauptgemeinde Leipzig, welches ja die Mutterkirche aller Pfarreien der ganzen St. Josephs-Kolonie ist. Die große geräumige Kirche war denn auch ganz gefüllt am nächsten Tage, so daß es eine Freude war, zu den Leuten zu sprechen. Nach der Messe war Versammlung in der schönen großen Vereinshalle im „Basement" der Kirche, welches zu einem Erholungs- und Unterhaltungs-Saale mit Theaterbühne eingerichtet ist. Es war eine Freude, alle die Männer dort zu sehen, die der Ortsgruppe angehörten, und über eine Stunde lang mußte der Generalsekretär sprechen, über den Zweck des Vereines, über die Lage der heiligen Kirche, über die Organisationsarbeit, die schon getan ist unter den Katholiken der verschiedenen Sprachen. Auch dort war wieder eine große Zahl bereit, für das neue Jahr ihr Scherflein beizutragen — wieviele weiß ich nicht, das wird der offizielle Bericht der Ortsgruppe zeigen. Es müssen aber weit über 60 gewesen sein.

Es ist doch eine Freude, so von Platz zu Platz gehen zu können unter unsere katholischen Männer und sie zum Zusammenschluß zur Verteidigung unseres heiligen Glaubens aufzufordern, und da zu sehen, mit welcher Begeisterung überall unsere deutsch-katholischen Männer um die Fahne des Volksvereins scharen. Da versteht man erst, welch ein herrliches Werk die paar Männer geschaffen haben, die auf dem ersten Katholikentag in Winnipeg den Verein ins Leben riefen. Und wenn man dann nach Hause kommt, und sieht — wie gerade jetzt wieder hier in Regina in dem Schulstreit —, wie alle Mittel des Vorurteils und blinden Hasses benutzt werden, um die unwissende Menge gegen unsere hl. Kirche zu verbittern und aufzureizen, und so, wenn möglich, auch unserer schönen neuen Heimat die Schrecken eines Kulturkampfes zu bereiten, dann denkt man zurück an die Scharen katholischer Männer des Volksvereins — und dann kann man ruhig sein: unser Volk steht gerüstet da und an der festen Mauer kathol. Männer, katholischer Laien, werden alle Angriffe zu Schanden werden.

Vereins-Korrespondenzen.

Von Denzil schreibt uns unter dem 6. Nov. der dortige Schriftführer, Engelbert Taphorn: Am 1. Nov. wurde unsere St. Johannes-Ortsgruppe von unserem Generalsekretär, P. Funke, besucht, was einen großen Eindruck auf unsere Ortsgruppe gemacht hat. Der hw. P. Funke hat eine schöne Rede gehalten und den Versammelten ans Herz gelegt, viele Versammlungen abzuhalten. Dabei hat er erwähnt, wie notwendig es sei, in jeder Pfarrgemeinde eine Ortsgruppe zu haben, damit, wenn es einmal zu Kämpfen für unsern heiligen Glauben kommen sollte, wir alle zusammenhalten können. Ich kann der Generalleitung mitteilen, daß es unserer Ortsgruppe große Freude gemacht hat, den hochw. P. Funke in unserer Mitte zu sehen. An diesem Tage hielt er das Hochamt und hat der Gemeinde eine schöne Predigt gegeben. Es wurde uns sehr freuen, den hochw. Herrn bald einmal wieder zu sehen. Ich will noch erwähnen, daß unsere Ortsgruppe an diesem Tage fünf neue Mitglieder erhalten hat, so daß wir jetzt 42 Mitglieder zählen.

Von Leipzig schreibt uns der dortige Schriftführer, Frank Schweda: Die letzte Versammlung des verflossenen Vereinsjahres wurde am 21. Nov. 1915 abgehalten. Sie wurde, wie gewöhnlich, durch Gebet eröffnet, worauf der Präsident John Ulrich über das Wirken des Vereins im vergangenen Jahre sprach. Dann wurde zur Wahl geschritten durch Abstimmung und die folgenden Mitglieder wurden in den Vorstand gewählt: Ehrenpräsident P. Krist; Präsident Geo. Reiniger (wurde bei der nächsten Versammlung durch Melcher Scherman ersetzt — Anm. d. Generall.); Vizepräsident M. Suchan; Schriftführer Frank Schweda; Revisor Aug. Franke; Fahnenträger C. Ulrich, S. Stohr; Bibliothekar A. Bitz. Es wurden noch mehrere andere vorgeschlagen, die obigen aber erwählt. Hoffentlich wird sich der Verein auch noch weiter entwickeln und die Zahl der Mitglieder beträchtlich erhöht werden.

Die Generalleitung.

St. Peters Kolonie.

Dead Moose Lake. Am 12. Jan. erhielt der hochw. P. Casimir die telegraphische Nachricht, daß im Spital zu Duluth, Minn., seine Schwester, die ehrw. Hedwigis, O.S.B. Mitglied des dortigen Benediktinerinnenklosters St. Scholastika an der Lungenschwindsucht gestorben ist. Da der hochw. P. Casimir zur Zeit an der Influenza erkrankt war, mußte er von der Reise nach Minnesota zum Begräbnisse seiner Schwester absehen.

Pilger. Am 11. Jan. wurden hier durch den hochw. P. Lorenz von Fulda ehelich verbunden John P. Breganse und Katharina Schmidt.

— Herr Jos. J. Ströder von Mt. Carmel, N. Dak., ist unlängst hier angekommen und beabsichtigt hier zu bleiben.

Humboldt. Herr Hy. Murock, der Stadtpolizist von Humboldt, erstattete am 10. Jan. bei der Versammlung der Stadträte seinen Bericht über das Jahr 1915. Daraus geht hervor, daß im letzten Jahr 28 Personen arretiert, 65 Personen in Anklagezustand versetzt und $121.00 Strafe bezahlt wurden.

— Machen Sie sich's zur Gewohnheit, hausgemachte, in der Candy Kitchen zu Humboldt zubereitete Zuckerwaren zu genießen.

— Humboldt hat nun elektrisches Licht für die ganze Nacht.

— Infolge eines Schlaganfalles ist am 9. Jan. kurz nach Mitternacht Herr Joseph Lemmerich, etwa 7 Meilen nordwestlich von Humboldt gestorben. Herr Lemmerich war am 8. Jan. in Humboldt und erfreute sich anscheinend der besten Gesundheit. Bei seiner Heimkehr, als er etwa noch 50 Schritte von seinem Wohnhause entfernt war, traf ihn der Schlag und er fiel vom Schlitten. Man sandte sofort nach dem Arzte und Priester. Etliche Stunden später starb er. Der Verstorbene, der erst 42 Jahre alt und in Deutschland geboren war, hinterläßt eine trauernde Witwe (Tochter des Herrn J. W. Burton) und drei kleine Kinder. Er war ein Pionier in dieser Gegend, ein tüchtiger Farmer, und stand in Ansehen bei Jedermann. Die Beerdigung fand nach einem vom hochw. P. Benedikt zelebrierten Requiemamte um 10 Uhr am 12. Jan. statt.

— Alle Sorten von heißen und kalten Getränken nebst leichten „Lunches" werden in der Candy Kitchen, Humboldt, serviert.

— Der letztwöchige Bericht über den Todesfall der ehrw. Schwester Maria Augustina Platzer, O. C. D., ist dahin richtigzustellen, daß die Exequien nicht von der Chorkapelle der Schwestern aus stattfanden, sondern daß der Leichengottesdienst in der Pfarrkirche zu Humboldt abgehalten wurde. Der hochw. P. Prior Peter von Münster zelebrierte um